

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Spiegel
<b>Herausgeber:</b>	Guggenbühl und Huber
<b>Band:</b>	2 (1926-1927)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Praktische Wäsche : Antworten auf unsere Rundfrage [Schluss]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DER VEREINFACHTE HAUSHALT

---

## P R A K T I S C H E WÄS C H E

*Antworten auf unsere Rundfrage*

*(Schluss)*

---

**WIR HABEN** Wäsche von sieben Personen (3 Erwachsene und 4 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 11 Jahren).

Am 1. Montag wird die tägliche Windelwäsche nicht sofort gemacht, sondern vorerst die weissen, wollenen Schlüttli usw. in einem Waschmittel gewaschen (nach der Vorschrift auf den Paketen), dann die hellen Strümpfe und hierauf die dunklern. Die farbige Wäsche von Gross und Klein (mit Ausnahme der Werkstattkleider, dunklen Schürzen zum Schuheputzen usw.) wird auch gewaschen in einem Wasser (immer der Helle nach sortiert) und dann im kalten Wasser gespült (mit einem Schuss Essig). Hier nach wird die Windelwäsche ausgewaschen, mit heissem Wasser gebrüht, gespült und mit dem andern aufgehängt, und zwar das Wollene und Farbige möglichst am Schatten.

Am 2. Montag ist Wäschetag. Am Samstag nachmittag sortiere ich die Wäsche auf dem Estrich, und zwar in Leibwäsche, Taschentücher mit Kinderservietten, Krägli, kleine, zarte Schürzli usw., Bettwäsche, Tischtücher mit Servietten und Toilettehandtücher, Küchenwäsche und Schaffkleider. Das Wollene und das Farbige ergeben je wieder einen Haufen. Von jedem Haufen Weisswäsche wird dann das sehr Schmutzige ausgesucht und in Wasser mit einem Waschmittel (nach Vorschrift) eingeweicht, Küchenwäsche extra.

Der Waschkessel wird gefüllt, das Wasserschiff auch, das Holz, Papier, Seife, Waschpulver, Holzschuhe usw. bereitgestellt, so dass man am Montagmorgen nur das brennende Zündholz unter das Papier zu halten braucht und abzuwarten hat, bis das Holz brennt, um zwei bis drei Briketts aufzulegen. Dann kann man das Morgenessen in Ruhe richten, die Kinder zur Schule spiedieren usw., das Feuer brennt ruhig weiter. Bis wir dann in die Waschktüche kommen, haben wir genügend heisses Wasser, um die Waschmaschine zu füllen, und eine Lauge zu bereiten aus Seifenspänen. Die erste Ladung ist Leintücher und Kissen usw. Etwa drei bis vier Leintücher und sechs Kissen gehen hinein. 20 Minuten lassen wir waschen, nach der Uhr; denn man verrechnet sich gewaltig, wenn man's nach Gefühl nimmt. Indessen machen wir uns an die wollene Wäsche und ans Farbige, wie am letzten Montag.

Sind die 20 Minuten vorbei, so kommt diese gewaschene Wäsche in den Trog zum Nachsehen, eventuell Nachwaschen und dann in den Kochhafen (Wasser mit Seifenspänen) für 10 Minuten Kochzeit. Unterlassen wird die Maschine neu gefüllt, der Reihe nach weitere Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leibwäsche, Taschentücher usw. (Diese Wäsche wird alle trocken in die Maschine eingefüllt.) Bei Bedarf wird



**Der solide, saugkräftige  
Schweizer Staubsauger**

**Zwei Jahre Garantie  
Zahlreiche Referenzen aus  
allen Gegenden der Schweiz  
Vorführung unverbindlich  
in Ihrer Wohnung**

**RUDOLF SCHMIDLIN & C<sup>E</sup>  
FABRIK FÜR ELEKTRISCHE SPEZIALAPPARATE  
SISSACH**

**Vertretungen in allen Städten**



**The NEW  
Columbia  
GRAFONOLA**

der beste Musikapparat für das gute  
Haus. Verlangen Sie meine  
Drucksachen

**„Rena“**

**J. Kaufmann**

**Theaterstr. 12, ZÜRICH  
Hans Ruckstuhl & Co.  
Columbia-Haus  
Poststr. 6, ST. GALLEN**

aus dem Kochkessi heisse Lauge in die Maschine nachgefüllt. Die eingeweichte Wäsche wird in der gleichen Reihenfolge zuerst in der Schwingmaschine tüchtig geschwungen, damit das Einweichwasser entfernt ist und dann in die Maschine gegeben.

Doch zurück zum ersten Sud! Er wird nach 10 Minuten in die Schwingmaschine getan und darin gebrüht, also nicht im Trog! Dabei lege ich die Wäsche lose in die Trommel, ja nicht zu viel.

Vom Kessel her habe ich einen Heisswascherhahn, an dem ich einen Schlauch befestigt habe mit einer Brause. Die Schwingmaschine wird in schwache Drehung gebracht und eine Zeitlang auf dieser gehalten, während welcher ich die Wäsche fortwährend überbrause, bis das Wasser unten klar herausläuft, dann wird noch mit kaltem Wasser gebraust und die Schwingmaschine in starke Drehung gebracht, bis die Wäsche zum Aufhängen genügend ausgeschwungen ist. Man glaube ja nicht, dies sei kompliziert, es ist das Einfachste von der Welt, die Wäsche auf diese Art zu brühen und zu spülen, zudem ist es der Wäsche sehr zuträglich und gar nicht bemühend.

Die Schaffkleider werden im Verlauf des Morgens an den ölichen oder russigen Stellen mit brauner Schmierseife etwas bestrichen und dann in abgehendes Maschinenwasser eingelegt.

Der Platz, um im Freien zu trocknen, ist bei uns etwas begrenzt (Stadt, Terrasse). Nach einer Stunde haben wir bereits die erste Ladung zum Aufhängen bereit, und bis die vierte Ladung zum Aufhängen kommt, können wir die erste wieder abnehmen.

Der 3. Montag ist wieder wie der erste und der vierte wie der zweite usw. Auf diese Weise erledigen wir unsere ganze grosse Wäsche ohne allzu grosse Mühe (zu zweit) und sind bis gegen Abend mit allem fertig, auch mit dem Reinigen des Waschhauses, Fegen der Treppen und Aufräumungsarbeiten. *Frau J. R. H.-K. in Sch.*

**MEIN MANN** ist Wäscher und hat seit kurzem eine eigene Waschanstalt. Ich möchte aber hier nicht Reklame für unser Geschäft machen, sondern einfach als Vertreterin einer Berufsklasse, gleich wie die

Hausfrauen, über ein gemeinsames Thema sprechen. Vielleicht dürfte es da und dort zur Erkenntnis führen, dass das Waschen nicht unbedingt eine Arbeit der Hausfrau sei und dass ein Loslösen vom althergebrachten Brauch ein Gewinn für die Familie und damit für eine weitere Gemeinschaft bedeutet.

Die Wäscherei arbeitet mit Maschinen. Es ist dies kein Grund, sie zu meiden. In keinem Beruf ist man vom maschinellen Betrieb zur Handarbeit zurückgekehrt, weil die Maschine besser, schneller und daher billiger arbeitet.

Jede Hausfrau weiss, dass Regenwasser besser und schonender wäscht als rohes Leitungswasser. Die Technik hat es erreicht, durch Filtration das Wasser zu reinigen (zu entarten). Die berufliche Wäscherei nützt diese Errungenschaft aus, indem sie in ihrem Betrieb enttarntes Wasser verwendet.

Die bei vielen Leuten so gefürchtete Waschmaschine ist heute so gebaut und arbeitet so, dass bei Verwendung der richtigen Waschmaterialien und bei überlegtem Arbeitsgang von einer Schädigung der Fasern nicht mehr gesprochen werden kann. Sie hat eine kupferne Innentrommel, die mit vielen Löchern versehen ist. Die ganze Oberfläche fühlt sich absolut glatt an. Ein Reissen ist daher ausgeschlossen. Der Mantel der Maschine besteht aus stark verzinktem Eisenblech. Dieser Mantel fasst die Lauge, welche in der Tiefe durch Dampf erwärmt wird. Die kupferne Innentrommel, in der die Wäsche liegt, dreht sich in der Waschlauge hin und her. Die Wäsche wird dabei fortwährend umspült. Zarte Gewebe, zum Beispiel Vorhänge, werden in verschlossenen Netzen ebenfalls maschinell gewaschen, und sie sind dabei besser geschont als auf irgend eine andere Weise.

Nach der Waschmaschine kommt die Wäsche in die Zentrifuge. Das Zentrifugieren hat gegenüber dem Ausdrehen von Hand den Vorteil, dass die nasse, empfindliche Wäsche nicht reisst. Sie wird durch die Schwerkraft zu einem Häufchen an die Wand gepresst.

In der Dampfmangel werden Leintücher, Tischtücher und Servietten gemangelt. Die Wärme ist regliert. Verbrennen kann die Wäsche daher nicht, auch wenn durch einen Zwischenfall die Menge stillstehen würde.



*Bally Schuhe  
erhöhen die  
Ferienfreuden!*

## **Ein neuer Maggikalender!**

Die Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal wird für das Jahr 1928 wieder einen Abreisskalender für die deutsche Schweiz herausgeben. Da die Nachfrage nach diesem beliebten, nicht jedes Jahr erscheinenden Kalender jeweilen sehr gross, die Auflage aber beschränkt ist, so werden ihn leider nicht alle, die ihn gerne hätten, erhalten können. Die Maggi-Fabrik wird aber diejenigen Konsumenten vormerken, die ihr bis zum 30. September 1927 mindestens 60 Umhüllungen (gelb und rote Etiketten) von Maggi's Suppenwürfeln, verteilt auf wenigstens 6 verschiedene Sorten, einsenden. Alle diese Einsender dürfen auf den Kalender zählen.

# So überaus einfach wäscht sich's mit Persil

1

Am Vorabend wird die sortierte Wäsche in kalter oder warmer Henco-Lösung eingeweicht und über Nacht stehen gelassen.



2

Am Washtag füllt man den Waschkessel zur Hälfte mit **kaltem** Wasser und verröhrt darin einige Handvoll Henco.



3

Dann wird **Persil** in besonderem Gefäß kalt aufgelöst und dem mit **kaltem** Wasser gefüllten Waschkessel beigegeben. 1 Pfund-Paket auf 50—60 Liter Wasser.



Empfindliche Stoffe, Wolle, Seide, Buntsachen, wäscht man in kalter Persil-Lauge.

4

Jetzt wird die Wäsche locker in die **kalte Persil-Lauge** gelegt, so dass sie von ihr ganz bedeckt wird.



5

Nun erst das Feuer anzünden und die Wäsche unter öfterem Umrühren zum Kochen bringen. Kochdauer  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Stunde.



6

Zum Schluss gründlich spülen, zuerst in möglichst warmem, dann kaltem Wasser, bis letzteres vollständig klar bleibt.

Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Welches Material verwendet nun die Waschanstalt zum Waschen? Es wird ihr so oft vorgeworfen, « scharfe Chemikalien » zu verwenden. In einem seriösen, gut eingerichteten Geschäft wird mit weichem Wasser, Seife und Soda gearbeitet. Unsere Waschlauge für Weisswäsche wird hergestellt aus  $\frac{1}{3}$  Seife und  $\frac{2}{3}$  Soda. Für Küchenwäsche brauchen wir überhaupt keine Soda, dank unserer Wasserenthärtungsanlage und dank einer Spezialseife. Soda lässt man weg, weil es die Farben misshandelt. Selbstredend wird es aus diesem Grunde auch ausgeschaltet beim Farbigen. Seides und Wollenes wird mit blosser Seifenlauge gewaschen, ebenso die Strümpfe.

Der Wäschegang für Weisswäsche ist kurz folgender: Vorwaschen in der Maschine mit warmer Lauge. Einweichen in einem Bottich in handwarmem Seifenwasser und beuchen über Nacht. Die Lauge zirkuliert fortwährend durch die Wäsche und erwärmt sich gegen Morgen bis zum Siedepunkt. Der Schmutz ist damit gut aufgeweicht, nicht eingekocht. Dann kommt die Wäsche neuerdings in die Maschine, wird dort vorweg ausgespült, und der aufgelöste Schmutz wird mit dem Wasser abgelassen. Die eigentliche frische Waschlauge in erwähnter Zusammensetzung wird nun eingefüllt, und mit dieser wird die Wäsche langsam zum Kochen gebracht. Weil der Schmutz aufgeweicht und ausgespült wurde, braucht die Wäsche nicht länger zu kochen, als dies zur Desinfektion nötig ist. Die weichen Fasern erfahren so keine Schädigung. Allzu langes Waschen in der Maschine würde ihnen schaden, so gut wie das Reiben auf dem Brett. Das Spülen erfolgt erst mit warmem, frischem und dann mit reichlich kaltem Wasser.

Wir unterscheiden Stück- und Kilowäsche.

Die Stückwäsche wird gewaschen und geplättet.

Kilowäsche ist eine Haus- und Familienwäsche. Von ihr wird nur das Glatte, also alles was gemangt werden kann, fertig gemacht. Leibwäsche wird getrocknet und so abgeliefert. Der Preis wird vom Kilo berechnet. Gewogen wird sie bei Ankunft.

Die Kilowäsche hat gegenüber der Stückwäsche für die Kundschaft viele Vorteile: Sie ist in erster Linie billiger. Zweitens hat die Hausfrau die Möglichkeit, Zerrissenenes vor dem Plätzen zu flicken. Drittens ist sie

des Plättens der schweren Leintücher, der leinenen Tischtücher und Servietten und der Unmenge Taschentücher entbunden, die jede Wäsche aufweist.

Ein Beispiel für die Kostenberechnung:

Eine Kundin hat ausser einem Mann Sohn und Tochter. Sie besorgt den Haushalt selbst. Ich rechne also mit vier Betten. Der Verbrauch an Wäsche wird als ein durchschnittlicher angenommen. Es handelt sich um eine Monatswäsche:

8 Leintücher	10 Herrenhemden
4 Kissen	8 Unterhosen
4 Pfulmen	8 steife Kragen
2 Volé	6 weiche Kragen
18 Handtücher	8 Nachthemden
2 Badtücher	70 Taschentücher
8 Damenhemden	12 Küchentücher
8 Damenhosen	Küchen-
8 Nachthemden	handtücher
8 Untertaillen	Staublappen
4 Unterröcke	Küchenschürzen
4 Arbeitsmäntel	und Verschiedenes
<i>Total 28 kg zu 80 Rp. . . . .</i>	<i>Fr. 22.40</i>
zuzüglich das Glätten der 8 stei-	
fen Kragen . . . . .	» 1.60
6 weichen Kragen . . . . .	» —.60
(Herrenkragen werden grund- sätzlich gebügelt)	

Ergibt ein Total von Fr. 24.60

Auf eine Person berechnet macht es so mit Fr. 6.15. Die Preise variieren etwas je nach den Ortsverhältnissen, aber unbedeutlich.

*Frau . . . . . in B.*

ICH HABE eine neue elektrische Waschmaschine, die mir fast jede Arbeit abnimmt, so dass ich dem Wäschetag nun keineswegs mehr mit Bangen entgegensehe. Tags zuvor sortiere ich die Wäsche und lege sie in warmem Wasser ein, nachdem ich die schmutzigsten Stellen der Leibwäsche tüchtig mit Seife eingerieben habe. Am andern Morgen heize ich zeitig den Kessel. Dann bereite ich zuerst eine gute Seifenlauge aus Schmierseife und Seifenspänen, giesse davon in die Waschmaschine und fülle mit heissem Wasser nach. Nun lasse ich die Wäsche durch den Auswinder laufen, der, an die Waschmaschine angeschlossen, ebenfalls elektrisch getrieben wird; dadurch wird die Seifenlauge nachher nicht allzusehr verdünnt. Jetzt fülle ich die Wäsche in die Trommel

Verlag der Buchdruckerei  
**BÜCHLER & Co., BERN**

**Ralliger Kochbuch**

Neu bearbeitet und erweitert. Von der Haushaltungs-  
schule im Schloss Ralligen am Thunersee herausgegeben.  
6. Aufl., Undurchschossen Fr. 6.—, Durchschossen Fr. 9.—

**Rund um die Erde**

Von Ed. Büchler. Erlebtes aus Amerika, Japan, Korea,  
China, Indien und Arabien. 3. Auflage, 11. Tausend  
Fr. 9.50

**Schweizer Rechtschreibbuch für  
Mittelschulen und Private**

Broschiert Fr. 2.20, gebunden Fr. 3.50

**Guigoz**

Lait de la Gruyère en poudre  
coagule comme le lait maternel, ses globules gras sont très petits, c'est pourquoi il se digère et s'assimile si facilement.  
C'est le lait qu'il faut à bébé.  
En vente dans les principales maisons.

**„ARNOLD BÖCKLIN“**

Ölfarben für Kunstmalerei  
beliebte Marke

**RUPF & SCHNEIDER, Farbenfabrik**  
Zürich I — Urianiastrasse 10 — Tel. Uto 10.47

**PUNKTO FÜSSE**  
ist der beste Rat für alle, die schmerzfrei und schön gehen wollen: **Gehe auf Luft** d.h. trage die fortschrittlichste aller Fußstützen „Pneumette“ mit dem regulierbaren Luftkissen. Nur 16.50 und 18.50 mit Garantie.  
Fragen Sie bald an bei E. Meyer, Bahnhofstr. 70, Zürich



Gr. 1 für Kinder,  
„ 2 „ Jugend,  
„ 3 „ Damen,  
„ 4 „ Herren

der Maschine, der Strom wird eingeschaltet und in 15 bis 20 Minuten wird alles prächtig sauber. Dass die Wäsche, auf diese Art behandelt — auch das leidige Auswinden fällt ja weg — viel mehr geschont wird als früher, liegt auf der Hand.

Nur selten finden sich beim Herausnehmen aus der Maschine noch Flecken in der Wäsche, die ich dann nochmals tüchtig einseife, bevor die Wäsche in den Kessel wandert und nun 20 bis 30 Minuten gekocht wird. Hierauf kommt sie in den Waschtrog; ich lasse das siedende Wasser aus dem Schiffe darüber laufen und in diesem sogenannten « Brühwasser » eine Stunde liegen.

Dann wird die Wäsche noch kalt gespült, durch den Auswinder passiert und ist in ganz kurzer Zeit trocken.

So ist es mir möglich, dank meiner Waschmaschine, unsere monatliche Wäsche von vier Personen bis abends gegen 5 Uhr fertig zu kriegen, und zwar ohne dass ich mich dabei sehr zu ermüden brauche.

Jetzt wasche ich, wenn es mir passt, wenn kein Besuch da ist, wenn der Himmel nach schön Wetter aussieht. Damit bin ich ganz unabhängig von der Wäscherin.

*Frau E. H., Aarau.*

*Es hat sich gezeigt, dass in den Grundzügen sehr viele Frauen für die Wäsche genau die gleiche Methode haben. Aber die folgenden kurzen Abschnitte aus verschiedenen Einsendungen beweisen, dass manche Frau eine kleine Erleichterung herausgefunden hat. Haben SIE auch schon daran gedacht?*

Wäsche nicht auswinden — abtropfen lassen

Ich habe einen Holzbock aus weissem Tannenholz, das ist ein Querbalken, der von zwei seitlichen Ständern getragen wird. Er ist 1 m lang und 1,2 m hoch und dient zum Abtropfen der Wäsche, welche direkt aus dem Wasser gezogen und darauf gelegt wird. So spart man das zeitraubende Auswringen der Wäsche. Meine Leintücher bleiben manchmal zwei Tage darauf (bis der Platz zum Aufhängen frei wird) und haben keine schlechten Falten, welches bei mancher Wringmaschine ein Nachteil ist.

*Frau V., Basel.*

Ein einfacher, aber praktischer Wäschespüler

... Dann habe ich einen langen Wasserschlauch, den ich am Wasserhahnen anschraube. Er erspart mir erstens das zeitraubende Wasserschöpfen in die verschiedenen Züber und dient zweitens zum Spülen, da die Lauge viel besser aus der Wäsche gespült wird vom Wasser, das von unten heraufstrahlt. Darum legt man zu diesem Zwecke das Ende des Schlauches zuunterst unter die auszuspülende Wäsche.

*Frau V., Basel.*

Wie hängen Sie Ihre Wäsche auf?

Mir wird die Wäsche wenigstens im Sommer dadurch sehr erleichtert, dass ich alles tropfnass aufhänge.

Vorteile:

1. Kein mühsames Auswinden,
2. Schonen der Wäsche,
3. Stärkeres Bleichen,
4. Glattes Trocknen.

Legt man dann die Wäsche beim Abnehmen vorsichtig zusammen, in eine genügend grosse Zaine, so kann man sich viel Glättterei ersparen.

*Frau M. R., Zürich.*

#### Einweichen

Ganz kalt einzeweichen, wie viele es machen, finde ich nicht gut, es sei denn Regenwasser. Meine Grossmutter liess immer das Regenwasser von der Dachtraufe in ein Fass laufen und nahm davon Waschwasser. Zum Einweichen nehme ich aber nur soviel Wasser, dass es von der Wäsche aufgesaugt wird. In der gleichen Stande, wo ich das schönere Weisse einweiche, lege ich auch auf einer Seite alle Taschentücher ein.

#### Taschentücher-Wäsche

Nur die Taschentücher lege ich uneingesieft in ein tiefes Geschirr. Sie werden dann mit kochendem Wasser und Schmierseifen-zusatz mit einem Stampfer gestampft, den ich für Fr. 7.50 gekauft habe; aber ich brauche ihn nur für die Taschentücher, ob-schon man ihn auch für die übrige Wäsche verwenden könnte. Es kommt auf diese Weise nichts an die Hände, und die Arbeit

## Glace ohne Eis!

Jederzeit, zu Hause, wenn unerwartete Gäste kommen, beim Picknick, im Ferienhaus, wo immer, können Sie ohne Mühe in 30 Minuten eine erfrischende Glace zubereiten, ohne auf den Bezug von Eis aus Metzgereien, Wirtschaften angewiesen zu sein. Dies ermöglicht Ihnen der „Rekord“-Eisapparat mit den Bechern.

Preis: Modell 1 für  $\frac{1}{2}$  l Glace Fr. 15.—

„ 2 für 8 dl „ Fr. 17.—

mit genauer Anleitung

Kältemischung für  $\frac{1}{2}$  l Glace Fr. 1.20

„ „ 8 dl „ Fr. 1.50

**Kostenberechnung:** Rechnet man 1 l Creme oder Fruchtmark Fr. 1.50, so kommt eine grosse Portion Glace im Rekord Apparat auf 22—30 Cts. zu stehen also nur wenig teurer als mit Eis und Salz zubereitet, aber viel einfacher und

**immer zur Hand!**

In Haushaltungsgeschäften, wo nicht, durch die Fabrikanten

**F. Kradolfer & Co., Stäfa**

Wir übernehmen volle Garantie!



# linein schlüpfen und sich wohl fühlen

hatten Sie es bisher so bei der Anprobe von neuen Schuhen? Probieren Sie doch einmal Prothos-Schuhe. Nach der Fußform in verschiedenen Formen und Weitungen anatomisch richtig hergestellt, ermöglichen Prothos-Schuhe die genaueste Anpassung an Ihren Fuß. Durch die spezielle Ausarbeitung des Leistens und durch verstärktes Gelenk verleihen sie Halt und Stütze.



eine Familie von Schuhen für Damen, Herren, Kinder, vom Stiefel bis zum feinsten Spangenschuh in giedigsten natürlichen Formen. Verlangen Sie den Gratiskatalog

Prothos A. - G., Amriswil



Verlangen Sie diese Marke in den einschlägigen Geschäften

## Herrensocken

in glatt, sowie geschmackvollen Phantasiedessins

## Damenstrümpfe

in Kunstseide, Bemberg-Waschseide, Fil, Wolle und plattierte Ausführungen

Spezialität: Doppelter Maschenfang



Motto:  
Dauerhaft — Elegant

ist bedeutend verringert. Sie werden gestampft, bis sie nicht mehr «schliefrig» sind; dann lege ich sie zur andern eingeseiften Wäsche.

C. B., Arbon.

## 2- oder 52mal Wäsche im Jahre?

Meiner Meinung nach wäre es wichtig, dass die Hausfrau ihre Waschstage nicht zu weit voneinander ansetzt, so dass die Dienstmädchen und alle sich daran wie an einen gegebenen Wochenplan gewöhnen. Bei meiner Mutter wird von jeher alle Wochen gewaschen, und nie gab es eine Geschichte, eben weil ein allwöchentlich wiederkehrendes Ereignis seinen Schrecken verliert, auch wenn es regnet und man keinen rechten Trockenplatz hat.

Seit meiner Verheiratung habe ich alle vier Wochen Wäsche; aber sobald ich mehr Kinder hätte, würde ich eher alle drei Wochen oder alle 14 Tage waschen lassen, als in grossen Abständen anderthalb oder gar zwei Tage aneinander. Frau V., Basel.

## Schlusswort

Es ist doch nicht so lächerlich, wenn als Maßstab für die Kultur eines Landes sein Seifenverbrauch gilt.

Ich fürchte sehr, dass, wenn der Verbrauch an frischer Wäsche mit dem gleichen Maßstab gemessen würde, die Schweiz bedenklich weit hinten zu stehen käme. Wer ist in diesem Falle das kulturfeindliche Element? — Die Frau!

Solange bei uns zu Hause der Wäschetag ein eingebildeter oder aber auch ein wirklicher Schrecken für die ganze Familie ist, solange dementsprechend die Wäschesparsamkeit eine Tugend und ein Hemd pro Woche Usus bleibt, solange dürfen wir Frauen nicht mit gutem Gewissen öffentlich für moderne Hygiene und Körperpflege eintreten.

Wenn wir Mütter dafür sorgen, dass für unsere Kinder von klein auf das Bad nicht zur allwöchentlichen Haupt- und Staatsaktion wird, sondern Waschung oder Bad zur alltäglichen Toilette gehören, so wird ihnen automatisch das Bedürfnis nach viel frischer Wäsche eingepflanzt. Viel frische Wäsche bedeutet aber auch viel gebrauchte Wäsche. Das Wäscheproblem verlangt deshalb heute viel dringender unsere Aufmerksamkeit als vor 20 Jahren.

Ich kann mir denken, dass Sie vom Ergebnis der Rundfrage nicht restlos befriedigt sind. Sie haben gehörig mit Ihrer Wäsche zu kämpfen und hätten deshalb gern von einer neuen, mühelosen Waschmethode gehört, die gerade für Sie gepasst hätte.

Das Waschen ist aber ein Problem und teilt mit andern Problemen die Eigenschaft, dass es keine allgemein gültige Lösung dafür gibt; so viele verschiedene Verhältnisse, in denen wir leben, so viele verschiedene Lösungen für das Wäscheproblem. Für Ihre Familie können Sie allein es lösen.

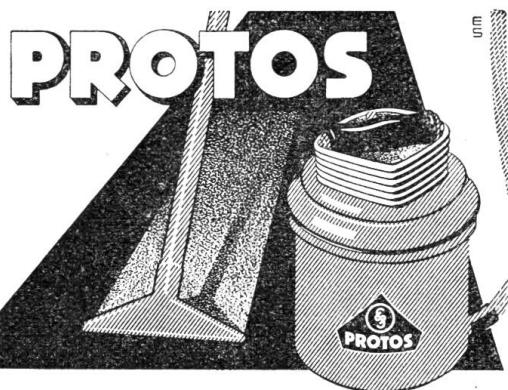
Und trotzdem ist es für Sie wertvoll, zu wissen, wie es Frau X und Frau Z machen, nicht weil Sie es Frau X nachmachen können (das gäbe Ihnen Ihr Hausfrauenstolz gar nicht zu), sondern weil Sie sehen, dass es Frau X anders macht als Sie, und dennoch blendend weisse Wäsche hat, und dass Frau Z ohne Wäscherin mit der besten Laune die ganze Monatswäsche allein bewältigt. Sie selber werden angeregt, über das Problem im allgemeinen nachzudenken und stossen dabei auf manches, das Sie besser machen könnten.

Ganz abgesehen von der instinktiven Abneigung, die wir Frauen allen Maschinen entgegenbringen (warum hat der Staubsauger noch nicht die ganze Schweiz erobert?), kommt der Waschmaschine gegenüber noch ein weiteres Misstrauen hinzu: «Ich gebe meine schöne Wäsche nie in die Waschanstalt, man könnte sie mir zerreißen!» Wer, die Maschine? — Gewiss nicht! Die Waschmaschinen sind so konstruiert, dass ein Zerreissen überhaupt ausgeschlossen ist, ob es nun die grossen Maschinen in der Anstalt oder die kleinen für Privatwäsche sind; denn beide sind im Prinzip gleich. Wir misshandeln die Wäsche, nicht die Maschine. Die von Hand gewaschene Wäsche wird viel mehr hergenommen, als wenn sie in die Maschine kommt. Denken Sie doch an die groben Prozeduren, die je nach der Gegend üblich sind: Das Reiben am Wellblech, das Bürsten (besonders in Süddeutschland) oder das übermässige Schlagen! Eine zartere Behandlung als die, welche die Wäsche durch die Schaukelbewegung der Wäschetrommel erfährt, ist von Hand nicht möglich.

Ganz vorurteilsfrei wollen wir an die Prüfung der verschiedenen Waschmethoden herangehen. Dazu ist es aber nötig, dass

## Effektive — — Staubbeseitigung

mit dem



Preis Fr. 210.— komplett

**Frankonia A.-G.**

Protos Apparate Vertrieb

Zürich

Konradstr. 32 Tel. Seln. 97.46



## Schöne Zähne, gesundes Zahnfleisch durch

### THYMODONT

Zahnpasta — Mundwasser  
die erstklassigen, zahnärztlich  
empfohlenen

**Schweizer - Präparate.**



## Eine kleine Gasrechnung?

Ja, aber Du verwendest oft unnötig dickwandiges Kochgeschirr, das viel Gas frisst. Versuche be- weisen, dass Wasser in der Zuger- Emailpfanne sehr rasch kocht, denn sie leitet die Hitze ausge- zeichnet. Zuger-Emailpfannen sind in mehr als 2000 Geschäften zu haben. Achte aber auf den einge- brannten Krug!

## Zuger Email

**KONSERVEN**

Hausfrauen, verwendet die neue Einmachflasche

**Bülach**  
mit patentiertem hermetischen Verschluss.  
Sie ist einfach, sicher und billig.

Detailverkaufspreise der Flaschen samt Verschluss:  
1/2 Lit. Fr. —.75 1 Lit. Fr. —.90 2 Lit. Fr. 1.20  
Rabatt von 24 Stück an.  
Erhältlich bei den wichtigsten Haushaltungsartikel-  
geschäften, wenn nicht, direkt bei der  
**Glashütte Bülach A.-G. in Bülach.**

wir ein für allemal das Vorurteil gegen die Waschmaschine im allgemeinen fallen lassen.

Wissen Sie auch, dass beim Waschen nicht die mechanische Arbeit, das Reiben, das wichtigste ist, sondern die Lösefähigkeit der Seife im Wasser?

Ist es nicht recht erfreulich, dass es weniger auf die möglichst zerschundenen Hände der Wäscherin ankommt, wie man es so oft glaubt, sondern vor allem auf gutes Seifenwasser? Je besser sich die Seife im Wasser löst, um so mehr durchdringt sie das Gewebe, und um so besser löst sich der Schmutz.

Sie wissen, was hartes (kalkhaltiges) Wasser ist. Je härter das Wasser, desto schlechter löst sich die Seife, um so schwächer wird also ihre Wirkung.

Es ist einleuchtend, dass die Wäschebehandlung ganz verschieden sein muss, je nachdem mit weichem oder hartem Wasser gewaschen werden kann. Ich habe mich früher oft verwundert, wie im Tessin die Frauen ihre Wäsche mit Vorliebe in Flüssen und Seen waschen. Aber sie haben recht; denn ihre Wäsche wird viel schneller sauber als im Brunnenwasser, obschon sie nur wenig Seife dazu verbrauchen. Fluss- und Seewasser ist weiches Wasser. Am allerbesten eignet sich das Regenwasser zum Waschen. Hier ist auch wieder ein Punkt, wo Grossmutters Methode im Prinzip die beste ist; denn sie hat ihre Wäsche im Regenwasser geweicht und gespült.

In der Stadt sind wir natürlich auf unser Leitungswasser angewiesen, das fast überall hart ist. Wir können es bis zu einem gewissen Grad selber entarten, indem wir den Kalk durch Kochen ausscheiden oder das Wasser mit Kristallsoda aufkochen (auf 100 Liter 160—360 g je nach dem Härtegrad).

Es ist auch ein Vorteil einer guten Waschanstalt, dass sie das Wasser durch grosse Enthärtungsanlagen weich und somit gut zum Waschen macht.

Wer kennt nicht das Klagelied der Hausfrau, dass die Wäsche nicht mehr so lange hält wie früher? Sie hat recht. — Aber unrecht hat sie, wenn sie diese Eigenschaft aufs Konto der Waschanstalt und Waschmaschine setzt. Die moderne feinere Wäsche ist einfach nicht so haltbar wie die Wäsche unserer Mütter. Aber statt über etwas zu klagen, das sich nicht ändert, halten

Sie sich lieber an den Grundsatz: Für moderne Wäsche moderne Behandlung! Freuen Sie sich über die moderne Wäsche; denn sie hat viele Vorteile! Ein dünnes Batisthemd ist in der halben Zeit gewaschen wie ein grobes leinenes.

Noch vor drei Jahren hat man sich bei uns in der Schweiz über den amerikanischen «Flapper» entsetzt, der sich 3—4 mal pro Woche schnell am Abend sämtliche Leibwäsche durch ein Bad in Seifenflocken wieder duftig und frisch zum Tragen verschafft hat. Heute finden das auch gute Hausfrauen schon bedeutend weniger unmoralisch; denn sie selber vermindern ihre Monatswäsche ganz beträchtlich durch kleine Schnellwäschen zwischenhinein.

Es gibt keine absolut gute Methode beim Waschen. Autoritäten gehen in einzelnen Arbeitsmethoden in ihren Meinungen auseinander. Ich kenne eine ausgezeichnete Hausfrau, die auf das Einweichen als Prinzip schwört. Sie sagt, dass ihr das Einweichen die halbe Arbeit des Waschens abnimmt, auch seitdem sie mit der Maschine wäscht. Anderseits rät ein berühmtes Haushaltungsinstitut ganz vom Einweichen ab, da die in laues Wasser geweichte Wäsche am Morgen viel zu kalt in die Maschine komme und dadurch die Leistung der Maschine herabsetzt.

Es gibt viele Wege nach Rom, und es gibt nirgends wie in der Haushaltung so viele Methoden für die gleiche Arbeit, die alle gut sein können. Ich wage nicht, Ihnen zu sagen: Ich kochte meine Wäsche 20 Minuten, machen Sie es auch so, das ist das einzige Richtige! Aber das möchte ich sagen: Die Hauptsache ist, dass Ihnen Ihre Waschmethode nicht eine ewig starre Form bleibt. Uebernehmen Sie von andern Methoden das, was Ihnen gut daran scheint; aber passen Sie es Ihren Verhältnissen an!

Im Prinzip muss jede Hausfrau sich für eine bestimmte Waschart entscheiden. Die althergebrachte und wahrscheinlich noch am weitesten verbreitete, wenn die Frau alle Wäsche allein und von Hand wäscht, ist die einfachste und billigste Methode, unter zwei Bedingungen: Kleine Familie und tadellose Gesundheit der Hausfrau.

Für die Frau, die alles allein wäscht, ist es besonders wichtig, den Abstand zwischen den Wäschetagen so klein als möglich zu bemessen. Eine Wochenwäsche auf diese Art

**Frauenarbeit?**  
**Nein!**  
 Hierfür sind Betriebe da wie die  
**WASCHANSTALT**  
**ZÜRICH A.-G.**  
 Zürich 2  
 (Wollishofen)  
 Telephon Uto 4200

## Kopfschmerzen

Neuralgie, Migräne, Zahnschmerz, Erkältungen, Rheumatismus und Menstruationsbeschwerden lindern die beruhigenden, schmerzstillenden

## Citan-Tabletten

Preis Fr. 2.50

**VICTORIA - APOTHEKE ZÜRICH**  
 H. Feinstein vormals C. Haerlin, Bahnhofstr. 71  
 Tel. S. 40.28. Zuverlässiger Stadt- u. Postversand

**Z Y P**

**Das bewährte Reinigungsmittel  
beim Waschen und Putzen**

Sehr sparsam im Gebrauch und absolut  
unschädlich

Flasche Fr. 2.50 reicht für 1200 l Wasser

In Drogerien zu haben

**Pedolin**  
 Kleiderfürbereitung und Chem. Waschanstalt **Chur**



Flaschen à 3.25 und -.60 überall zu haben

Feinstes Bündnerfleisch aus eigener, grösster Fleischtrocknerei, versendet täglich in jeder Quantität Joh. Spiess, Fleischtrocknerei, Churwalden (Graubünden). Telephon Nr. 3.

### Aussergewöhnliche Energie

ist durchaus nicht notwendig, um durch Gewinnung neuer Abonnenten für den Schweizer-Spiegel einen schönen Nebenverdienst zu erreichen. Studenten, Hausfrauen, Beamte, Kaufleute sind für uns tätig. Manche verdienen auf diese Weise Fr. 50.— bis 100.— monatlich. Keine Erfahrung ist nötig, keine Hinterlage wird verlangt. Senden Sie uns eine Postkarte und wir geben Ihnen unverbindlich die nötige Anleitung.

GUGGENBÜHL & HUBER VERLAG,  
Storchengasse 16, Zürich I

geht noch nicht über die Kräfte einer gesunden Frau; aber vielleicht tut das die Monatswäsche.

Es gibt viele kleine Hilfsmittel für die Wäsche, die nicht teuer sind, der Wäschestampfer usw. Wer allein wäscht, sollte jeden kleinen Vorteil ergreifen, die Arbeit des Waschens wird immer noch schwer genug sein.

Sie haben aus der Rundfrage gesehen, dass es möglich ist, eine Monatwäsche einer 5köpfigen Familie in einem Tage ganz allein ohne übermässige Uebermüdung zu bewältigen. Vielleicht wird es einmal zur Regel, dass jedes Miethaus seine Waschmaschine besitzt, die allen Mietern zur Verfügung steht. Heute ist das noch eine Seltenheit, und die Waschmaschine ist eine teure Anschaffung. Wenn Sie sich aber dafür entschlossen haben, die Wäsche in der Regel zu Hause zu waschen, so müssen Sie es als Ihre Pflicht betrachten, eine Berechnung aufzustellen, ob sich die Anschaffung einer guten Waschmaschine nicht lohnt. Sie haben vielleicht pro Jahr 12 mal Wäsche, in 20 Jahren 240 mal. Je schneller Sie also die Maschine kaufen können, um so eher lohnt sie sich. Wenn es sich für Sie nicht mehr lohnt, so doch ganz sicher für Ihre jung verheiratete Tochter.

Es ist mit der Waschmaschine wie mit dem Staubsauger. Gerade für Familien mit bescheidenem Einkommen bedeuten die Maschinen eine unermessliche Erleichterung, selbst wenn sie sich das Anschaffungsgeld unter Opfern ersparen müssen.

Die einfachste Lösung der Wäschefrage ergibt die Waschanstalt. Wer sich entschliesst, die Wäsche regelmässig ausser dem Hause waschen zu lassen, der hat sich damit einverstanden erklärt, dass das Waschen ebensogut Aufgabe einer öffentlichen Anstalt wie die des Privathauses sein kann. Man kann sich fragen, ob es nicht rationeller ist, die Wäsche, die, in jedes Haus verteilt, in viele kleine mühsame Arbeiten zerfällt, einer Institution zu geben, wo alles im Grossen betrieben wird. Das Waschen ist ja nicht wie das Kochen etwas Individuelles. Dem Mann ist es gleichgültig, ob Sie oder die Waschanstalt sein Hemd gewaschen hat.

Für die Hausfrau, die sich einmal mit der Waschanstalt befreundet hat, gibt es viele

Kombinationsmöglichkeiten. Die Stückwäsche (alles fertig gebügelt) kommt für die meisten Haushaltungen nicht in Frage. Die Kliowäsche ist die eigentliche Familienwäsche. Sie können nun entweder alle grossen und flachen Wäschestücke, Tisch- und Leintücher usw. ausgeben und alles andere selber waschen, oder Sie geben die ganze Wäsche aus und bügeln aber alles selber. Die glatten Stücke kommen in der Waschanstalt immer durch die Mangmaschine, müssen also nicht mehr gebügelt werden. Sie können die Vorteile der Hauswäsche mit den Vorteilen, die Ihnen die Waschanstalt bietet, verbinden. Was Sorgfalt braucht, kommt in die Hauswäsche, und trotzdem fällt ein richtiger Wäschetag aus.

Früher wurde, besonders auf dem Lande, nur 2—3 mal im Jahre gewaschen. Die moderne Hausfrau mag das gar nicht ohne ein gewisses Gruseln ausdenken. Die vielen Vorteile der 1—2wöchigen Wäsche liegen ja auf der Hand. Ausserdem gestatten sie einen viel grössern Wäscheverbrauch ohne zu grosse Vorräte. Wenn wir ein Wäschestück nur 3 statt 6 Tage tragen, so leidet es viel weniger beim Waschen. Es ist deshalb gar nicht so ökonomisch, Wäsche so lange als irgend möglich zu tragen. Häufiges Waschen hat auch den Vorteil, dass sich nie ein erschreckender Haufen Flick- und Bügelwäsche aufstapelt.

Es gibt gewisse Sachen, die in einem geordneten Haushalt nicht vorkommen sollten. Ich kenne eine Frau, die es sich zur Gewohnheit macht, sämtliche Windeln in der Badewanne einzuweichen und erst alle 2—3 Tage auszuwaschen. Da erübrigt sich die Kritik. Fast ebenso schlimm ist es, wenn andere Wäsche in der Badewanne liegen bleibt, sei es zum Weichen oder zum Spülen. Die Badewanne ist kein Waschtrog, und ich bin sicher, dass alle Familienglieder vor einem solchen Badezimmer die Flucht ergreifen.

Methode muss sein, auch beim Waschen. Aber vergessen Sie darüber eines nie: Am Waschtag ist selbst die liebe Sonne am Himmel nicht so wichtig, wie ein freundliches Gesicht der Frau. Wie bei den meisten Problemen in der Haushaltung, kommt es auch hier nicht nur auf das Wissen, sondern auf den guten Willen und vor allem auf Initiative und auf gute Laune an.

Helen Guggenbühl.

## Maggi Kleiebäder

erzeugen bei andauerndem Gebrauch eine zarte, reine Haut. — Sie machen das Badewasser für die empfindliche Haut des Kindes zuträglicher und wirken sehr wohltuend bei Wundsein der Säuglinge, bei nässenden Flechten, juckenden und schuppenden Hauausschlägen. Maggi Kleiebäder sind in Säcklein für Voll-, Teil- und Kinderbäder im Handel.

Sommerliche  
Müdigkeit  
und  
Erschlaffung  
verlieren sich rasch durch das  
Stärkungsmittel

*Elchjina*

*Es kräftigt, belebt und verjüngt*

*Original-Flasche 3.75, Original-Doppelflasche 6.25 in den Apotheken*

## Erstaunen überall!

„Unser lieber Kleiner ist nun mit seinen 15 Monaten schon soweit vorgerückt, körperlich und geistig, dass jedermann nur staunen muss. Immer grösser wird der Abstand zwischen ihm und andern uns bekannten Kindern gleichen Alters.“

Trutose ist der wertvollste Aufbaustoff, das Fundament für die Gesundheit von Mutter und Kind.

Trutose-Kinder-Nahrung (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage. In allen Apotheken erhältlich